

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Juli 1832.

Meteorische Beobachtungen.	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenröthen.	4	von 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Unten hochroth, oben blafs.	schön 2.	Abends schön 1; Nachts trüb 1.
— — —	11	— — — — —	Dunkelroth mit blassen Streifen.	verm. 1.	Abends trüb 1.
— — —	18	von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr.	— — — — —	verm. 1.	Abends Regen 2.
— — —	25	— — — — —	Mit hochrothen Wolkenstreif.	verm. 2.	Abends Regen 2.
Abendröthen.	3	von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	heiter 2.	Früh darauf schön 2.
— — —	9	— — — — —	— — — — —	heiter 1.	Früh darauf heiter 2.
— — —	21	von 8 bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Schön orang. und ausgebreitet.	verm. 2.	Früh darauf schön 2.
Gewitter.	7	v. 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Abend.	Fern von W. bis NW. zog nach SW.	Regen 2.	Früh darauf schön, dann heiter 2.
— — —	11	v. 5 $\frac{1}{2}$ b. 6 $\frac{1}{4}$ Abend.	Etwas nahe v. NW. b. SW. zog n. S. u. SO.	Regen 2.	Mit Sturm W 3.
— — —	18	v. 11 U. 7 $\frac{1}{2}$ b. 11 $\frac{1}{4}$ Mitt.	Nahe, sehr schwer von W. bis N. z. n. S.	Regen 2.	Die magnetische Abweichung nahm
— — —	18	von 2 Uhr 3' bis 2 U. 37' Mittag.	Fern in W. zog nach SO.	Hagel.	1 $^{\circ}$, 45' westlich ab; in ihrer Neigung um 1 $^{\circ}$, 5' zu.
Sturm.	—	von 4 Uhr 43' bis bis 5 $\frac{1}{4}$ Abends.	Von West des IV. Grades.	Hagel.	Am Anemometer leuteten alle 4 Glocken sehr heftig, und ein sehr starker Nufsbaum wurde gespalten.

NACHRICHTEN. Den 10. Abends gegen 11 Uhr setzte in Ingolstadt (bei Würzburg k. Landgerichts Ochsenfurt) ein aus Westen kommendes, eine südöstliche Richtung nehmendes und mit starkem Blitze und Donner begleitetes Gewitter die hiesige Gegend in Furcht und Schrecken. Anfangs zog es ganz langsam, kam aber pfeilschnell herangezogen, und stand in der bemerkten Richtung in der Mitternachtstunde gerade über unserm Haupte. Blitz und Donner wechselten unausgesetzt mit einander ab, bald mehr bald minder. Einige Minuten nach 12 Uhr erfolgte ein fürchterlicher Blitz mit eben so schreckbarem Donner. Furcht ergriff Alle. Es dauerte einige Minuten, so wurden alle hiesigen Bewohner durch einen neuen und vielleicht noch nie gesehenen über alle Massen starken Blitz, — er mag 2 oder 3 Sekunden lang gedauert haben, denn der ganze Horizont schien in ein Flammenmeer sich umgestaltet zu haben, — und durch einen in demselben Moment erfolgten schreckbaren Knall, ganz besonders aber die Nahebewohner der Kirche durch das Klären der Fensterscheiben, durch das Rasseln der Ziegel und Umherfliegen zerschmetternder Trümmer, wodurch die benachbarten Gebäude beschädigt wurden, in Angst und Beben, in wahren Todesschrecken veretzt. Der Blitz hatte nämlich in den ohne Blitzableiter stehenden Thurm, wie es scheint, am Thurmknopfe eingeschlagen; wurde, so weit die Helmstange mit Blech belegt war, fortgeleitet, löste dasselbe am Ende der Stange ab, und fieng nun seine Gewaltstreiche an. Der Thurm auf der Südwestseite ist fast ganz entdacht, das Gsimse zersplittert, an dem obersten Mauerwerk ein ganzes Ecke mit Quadratsteinen weggerissen, und der ganze Thurm erschüttert. Von dort aus fuhr der Strahl — so zeigen die Spuren — durch das östliche Schalloch in den Thurm, leitete sich an einem Glockenhammerdrath fort, beschädigte das hölzerne Uhrpostament, gieng von dort aus in 3 bis 4 Richtungen, rechts und links Spuren der Gewalt und Verheerung hinterlassend in die Kirche, und richtete in derselben eine grausenerregende Verwüstung an. Die 2 eichenen Säulen, worauf die Emporkirche ruhte, waren von oben bis unten verschiedentlich gespalten und zersplittert, ganz von ihrem Standpunkte weggerissen, und die in der Kirche umherliegenden Trümmer noch besonders quer entzweigeschlagen. Das Sonderbarste dabei war: die 2 grössten Ueberbleibsel der Säulen lagen so schön der Länge nach auf den Kirchenstühlen, als wären sie mit allem Fleisse so hingelegt worden. Die den Säulen nächststehenden Stühle waren ganz gestückt, zwei Himmelstangen und eine Stangenlaterne mitten entzwei, das Kreuz an der Fahne abgeschlagen, die Rahmen eines zur Seite hängenden Bildes ohne Beschädigung desselben abgelöst, und alle in der Kirche befindlichen Fenster, theils mehr theils weniger, beschädigt. Die Orgel war unbarmherzig zugerichtet. Das ganze Pfeifenwerk ist aus seiner Stellung gebracht, ohne das man die Folgen einer Verschmelzung wahrnimmt; über Kreuz und die Quere durch einander geworfen, zerknickt und zerdrückt; die Ventile aufgerissen; fast alles Drahtwerk entzwei, ein Theil des Holzwerkes zersplittert, und die Clavatur total ruiniert. Der Orgelspieler war weit hinweggeschleudert, und behielt nichts als die gehabte Form übrig. Der Hochaltar mit den beiden Seitenaltären, die Kanzel, die Kirchenuhr und die Glocken blieben ganz verschont; die Uhr blieb sogar in ihrem Gange, nur konnte der Stundenhammer nicht anschlagen, weil der Hammerdrath, an dem der Strahl in dem Thurme hinabgeleitet worden seyn mag, verschwunden war. Uebrigens werden alle Diejenigen, die den Augenschein von dem Gräuel der Verwüstung genommen haben, mit darin übereinstimmen, das sich die ganze Erscheinung weniger beschreiben und erklären als beschauen läßt, indem am ganzen Thurme sowohl als an der Kirche von innen und aussen Zerspaltungen, Zerspreiflungen, Durchlöcherungen und Verwüstungen es sind, welche die genommene Bahn des Blitzstrahls bezeichnen."

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 3. wurden keine Flecken in der Sonne bemerkt. — Am 10. zeigte sich am östlichen Sonnenrande eine Gruppe als eben eintretend, die eine große und mehrere kleine Oeffnungen in einer Untiefe enthielt. — Am 12. hatte sich dieselbe